

Diagnosefeld: Entwicklungsdiagnostik im Kontext einer Schwerstmehrfachbehinderung

Die Anwendung der in der Praxis noch immer eingesetzten Verfahren MFED 1 bzw. MFED 2-3 (Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik, Hellbrügge 1994) sowie die GES (Griffith-Entwicklungsskalen, Brand & Sticker 2001) (Bundschuh & Winkler 2019) können nach Einschätzung von Wolf & Bienstein (2019) nicht uneingeschränkt für den hier adressierten Personenkreis empfohlen werden bspw. auch hinsichtlich der Normierung und Adressatengruppe (vgl. hierzu zusammenfassend die Ausführungen in Sarimski & Steinhausen 2007, S. 25 ff.).

Nachfolgend werden als geeignet eingeschätzte Verfahren benannt.

Neben den landesweit erworbenen Testverfahren und -materialien (Landesliste 2024) werden weitere Testverfahren und Methoden (*) aufgezeigt. Der Einsatz dieser Testverfahren und Methoden hat empfehlenden Charakter.

Bayley Scales of Infant and Toddler Development: Bayley-III*

Bayley Scales of Infant an Toddler Development (2015)			
Gegenstandsbe- reich	Individualtest zur Untersuchung des Entwicklungsniveaus von Kindern im Alter von 1 bis 42 Monaten		
Altersbereich	1 bis 42 Monate	Autoren Veröf- fentlichung (bzw. Revision)	Bayley (2006) bzw. dt. Übersetzung Reuner & Rosenkranz (2014)
Beschreibung (Durchführung, Dauer, Auswertung)	<p>In der ersten ursprünglichen Fassung aus dem Jahr 1969 (BSID) wurden die Bayley Scales als Instrument zur Beschreibung der regelhaften frühkindlichen Entwicklung konstruiert. Im weiteren Verlauf (Bayley-II 1993) wurden sie jedoch in erster Linie genutzt zur Identifizierung von Kinder mit Entwicklungsstörungen. Mit dieser Blickrichtung wird das Inventar auch in der dritten Fassung (Bayley-III 2015) im klinisch-psychologischen sowie pädiatrischen Feld genutzt.</p> <p>Die Bayley Scales of Infant and Toddler Development (Bayley-III) in der deutschen Fassung von Reuner & Rosenkranz (2014) untersuchen als Individualtest das Entwicklungsniveau von Kindern im Alter von 1 bis 42 Monaten bezüglich Kognition, Sprache und Motorik sowie im sozial-emotionalen Verhalten und Anpassungsverhalten.</p> <p>In ihrer Weiterentwicklung ist die Bayley-III ausführlicher und differenzierter (in der Durchführung auch nicht einfacher; einschließlich einer intensiven Einarbeitung) und gliedert sich in folgende Skalen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kognitive Skala (mit insgesamt 91 Aufgaben) - eine erweiterte Sprachskala (mit insgesamt 97 Aufgaben) - eine Skala der motorischen Entwicklung (mit insgesamt 138 Aufgaben einschließlich Grob- und Feinmotorik) - eine Skala zur sozial-emotionalen Entwicklung in Fragebogenform – angelehnt an das Verfahren von Greenspan (2004) - eine Skala zur Erfassung von Alltagsfertigkeiten als Fragebogen an das Verfahren zum Adaptiven Verhalten von Harrison & Oakland (2003) <p>Ergänzend wird die Option eines ersten Screenings vorgehalten.</p>		

	Bayley Scales of Infant an Toddler Development (2015)
	<p>Die Durchführungsdauer ist Alters- und leistungsabhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bayley-III-Skalen: 50 Minuten (Säuglinge) - bis 90 Minuten (Kindergartenalter). - Screening-Test: 20 bis 25 Minuten.
Verweise, Quellen, Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Greenspan, S. I. (2004): Greenspan social-emotional growth chart: A screening questionnaire for infants and young children. San Antonio: Harcourt. - Harrison, P. L. & Oakland, T. (2003): Adaptive Behavior Assessment System. 2. Auflage. San Antonio: Psychological Corporation.

Entwicklungstest 6 Monate bis 6 Jahre: ET 6-6-R*

	Entwicklungstest 6 Monate bis 6 Jahre (Revision) (2015)		
Gegenstandsbereich	Der ET 6-6-R eignet sich als klinischer Test für ein Entwicklungsscreening, für die Darstellung eines umfassenden Entwicklungsniveaus sowie zur differenzierten Beschreibung von Entwicklungsverläufen.		
Altersbereich	6 Monate bis 6 Jahre	Autoren Veröffentlichung (bzw. Revision)	Petermann & Macha (2015)
Beschreibung (Durchführung, Dauer, Auswertung)	<p>Der <i>Entwicklungstest ET 6-6-R (6 Monate bis 6 Jahre)</i> von Franz Petermann und Thorsten Macha (2015) bildet in der Revision des ET 6-6 (und in der zweiten Auflage nach 2013) für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren sechs Entwicklungsbereiche in einem Entwicklungsprofil ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Motorik</i> (KM (1) Körpermotorik und HM (2) Handmotorik), - <i>Kognition</i> (KOG (3) Kognitive Entwicklung), - <i>Sprache</i> (SPR (4) Sprache) - sowie deskriptiv über die Auskunft der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die (5) <i>soziale und</i> (6) <i>emotionale Entwicklung</i> (SOZ-EMO). <p>Die Durchführungsdauer beträgt je nach Alter zwischen ca. 20 bis 50 Minuten. Für den Test liegt ab dem Alter von 42 Monaten eine Ergänzung mit dem Untertest Nachzeichnen vor. Je nach Schwere der Beeinträchtigung gehen die Autoren auch von Einschränkungen in der Durchführung aus bspw. durch motorische oder intellektuelle Beeinträchtigungen (Macha & Petermann 2016, S. 15ff.).</p> <p>Die Aufgabenreihenfolgen werden im Protokollbogen als Orientierung ausgewiesen, der im Ergebnis dann ein Entwicklungsprofil mit bereichsspezifischen Entwicklungsquotienten darstellt (EQ sowie Prozentränge). Es liegen insgesamt 166 Items im Test sowie 79 Elternfragen vor, die 13 Altersgruppen rekurren aus diesem Portfolio eine aussagekräftige Auswahl, die je vollständig durchzuführen sind. Das verfügbare Auswertungsprogramm stellt das Entwicklungsprofil oder auch den Grenzsteinprotokollbogen grafisch dar (ebd., bspw. S. 17 und 19).</p> <p>Das Testmaterial besteht aus einem sehr umfangreichen und vielfältigen Materialsatz (u. a. mit Bildkarten, Puzzleteilen, Kugeln und Würfeln, Stoffschlangen und einem Schaumstoffball).</p> <p>Zusätzlich können sogenannte Grenzsteine der Entwicklung überprüft werden, wozu ein Grenzsteinposter (seit 2014) zur Verfügung steht (ebenefalls verfügbar unter s. u.).</p>		

	Entwicklungstest 6 Monate bis 6 Jahre (Revision) (2015)
Verweise, Quellen, Sonstiges	- Macha, Th. & Petermann, F. (2016): Fallbuch ET 6-6-R. Der Entwicklungstest für Kinder von sechs Monaten bis sechs Jahren in der Praxis. Göttingen: Hogrefe.

Beobachtungsbogen für mehrfachbehinderte Kinder – Entwicklungsniveau: 0-48 Monate¹

	Beobachtungsbogen für mehrfachbehinderte Kinder – Entwicklungsniveau: 0-48 Monate (2012)		
Gegenstandsbereich	Einschätzung des Entwicklungsniveaus von Kindern und Jugendlichen mit Schwerstmehrfachbehinderung		
Altersbereich	Kinder und Jugendliche mit schwerer und mehrfacher Behinderung	Autoren Veröffentlichung (bzw. Revision)	Nielsen (2012)
Beschreibung (Durchführung, Dauer, Auswertung)	<p>Verwendungszweck:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die im Verfahren gewonnen Erkenntnisse dienen als Grundlage der Förderplanung für Kinder und Jugendliche mit schwerer und mehrfacher Behinderung (ISB 2010). - Voraussetzung ist eine genaue Kenntnis der Kompetenzen des Kindes bzw. der Jugendlichen, eine gute Beziehung zum Kind bzw. zu Jugendlichen selber ist zugleich eine geeignete Grundlage. <p>Aufbau des Beobachtungsbogens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung in verschiedene Förderbereiche (Grob- und Feinmotorik; visuelle, auditive, haptisch-taktile Wahrnehmung; Geruch, Geschmack; räumliche und Objektwahrnehmung; verbale, nonverbale Sprache, Sprachverständnis, soziale und emotionale Kompetenz, Spielverhalten, Sauberkeitserziehung, An- und Ausziehen, Hygiene, Essfertigkeiten). - Sowie Gliederung in 11 Segmente von 0 bis 48 Monaten – die Kompetenzen sind in Abschnitten von 3 bis 6 Monaten abgebildet. <p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den 11 Förderbereichen ist jeweils ein Übersichtsbogen vorangestellt, der je ein oder zwei repräsentative Fertigkeiten eines Entwicklungsniveaus ausweist (bspw. S. 14: Grobmotorik; 3 bis 6 Monate: Dreht sich aus der Bauchlage in die Rückenlage). Diese Hinweise ermöglichen eine erste Einordnung des Entwicklungsniveaus. Diese Niveaus können sich in ihrer Ausprägung über die Förderbereiche hinweg unterscheiden (s. o.). - In den Spalten nach Entwicklungsniveau (bspw. Grobmotorik; Entwicklungsniveau 3 bis 6 Monate; S. 17: „Hebt in Rückenlage den Kopf aktiv an“) werden die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gemäß folgender Notation vermerkt: „Ja“, „Nein“, „Unklar“, „Hat es gekonnt“, „Beginnt zu lernen“, „Tritt in der Übungssituation auf“, „Tritt spontan auf“. - Im Gesamtbeurteilungsbogen werden die Ergebnisse zusammengeführt und dienen als Grundlage der weiteren Förderplanung. 		
Verweise, Quellen, Sonstiges	- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2010): Unterricht und Förderung von Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung. München: Reinhardt (hier: S. 143-178).		

¹ Landesliste Sachsen

Das Sensomotorische Entwicklungsgitter – 0 bis 7 ½ Jahre*

Das Sensomotorische Entwicklungsgitter – 0 bis 7 ½ Jahre (2021)	
Gegenstandsbe- reich	Mit Hilfe des Entwicklungsgitters (sensomotorisch und psychosozial) las- sen sich die regelhaften Sinnes- und Bewegungsentwicklungen von Kin- dern in den ersten vier Lebensjahren ermitteln.
Altersbereich	0 bis 4 Jahre (Kiphard 2021) und 4 bis 7 ½ Jahre (Kiphard & Sinnhuber 2006)
Beschreibung (Durchführung, Dauer, Auswertung)	<p>Autoren Veröf- fentlichung (bzw. Revision)</p> <p>Kiphard (2021) und Sinnhu- ber (2021) sowie Kiphard & Sinnhuber 2006)</p> <p>Mit den beiden Entwicklungsskalen <i>Sensomotorisches Entwicklungsgitter</i> und <i>Psychosoziales Entwicklungsgitter</i> liegen Verfahren vor, die Hinweise darüber geben, über welche motorischen und psychosozialen Kompeten- zen Kinder in welchem Alter verfügen.</p> <p>Mit der daran anschließenden Sensomotorischen Förderdiagnostik (Sinn- huber 2021) liegt außerdem eine „Möglichkeit der Entwicklungsprüfung und -förderung bei Kindern im Alter von 4 bis 7 ½ Jahren vor, die sich am Entwicklungsgitter orientiert, aber entsprechend überarbeitet und aktuali- siert wurde“ (Bundschuh & Winkler 2019, S. 306).</p> <p>Das sensomotorische Entwicklungsgitter für den Altersbereich 0 bis 4 Jah- re gliedert in 8 Bereiche (zu je 6 Monaten) jeweils 5 Aussagen (mit je 6 Fragen) zur sensomotorischen Entwicklung: A: Optische Wahrnehmung, B: Handgeschick, C: Körperkontrolle, D: Sprache, E: Akustische Wahrneh- mung.</p> <p>Das <i>sensomotorische Entwicklungsgitter</i> für das Alter von 4 bis 7 ½ Jahren gliedert in ebenfalls die genannten Bereiche, jedoch mit nur je 3 Items pro Zeitabschnitt (also ab dem Alter 4;6 bis 7;6)</p> <p>Das <i>psychosoziale Entwicklungsgitter</i> (0 bis 4 Jahre) gliedert in Bezug auf das Alter ebenfalls in 8 Bereiche (zu je 6 Monaten) jedoch nur mit einer Aussage (Sozialkontakt) mit insgesamt 48 Items.</p> <p>Entsprechend den Empfehlungen des Herausgebers für Kinder mit Ent- wicklungsverzögerungen und Behinderungen (Kiphard 2021, S. 12) be- ginnt man mit dem Fragebogen jeweils unterhalb der eigentlichen Alters- grenzen (also nicht beim Lebensalter, sondern beim Entwicklungsalter). Abbruchkriterien für bspw. Kinder mit Behinderung werden nicht genannt, empfohlen wird aber das Beenden, wenn innerhalb eines Halbjahresbe- reichs keine Aufgabe mehr gelöst wird.</p> <p>Die Ergebnisse werden in den Kästchen notiert (nicht gekannt: leer; teil- weise gekannt: diagonal; gekannt: ankreuzen), durch Notation in den Ent- wicklungsbereichen entsteht ein erstes Entwicklungsprofil und eine unge- fähre Orientierung am Entwicklungsalter.</p>
Verweise, Quellen, Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Kiphard, E. J. (2021): Wie weit ist ein Kind entwickelt? Eine Anleitung zur Entwicklungsprüfung. Dortmund: verlag modernes lernen. - Sinnhuber, H. (2021): Sensomotorische Förderdiagnostik. Ein Praxis- handbuch zur Entwicklungsüberprüfung und Entwicklungsförderung für Kinder von 4 bis 7 ½ Jahren. Dortmund: verlag modernes lernen.

Förderdiagnostik – ein Leitfaden zur förderdiagnostischen, pädagogisch-therapeutischen Einschätzung von Menschen mit schwerster Beeinträchtigung²

	Förderdiagnostik – ein Leitfaden zur förderdiagnostischen, pädagogisch-therapeutischen Einschätzung von Menschen mit schwerster Beeinträchtigung (2022)		
Gegenstandsbereich	Die „neue“ Förderdiagnostik ist die Revision der bisherigen Förderdiagnostik von Fröhlich & Haupt (zuletzt 2004). Sie dient als konkrete dialogische Hilfestellung im Beobachtungs- und Diagnoseprozess sowie als Orientierungsrahmen für die Bildungsplanung.		
Altersbereich	Frühförderung, Schule und nachschulische Felder wie Tagesförderstätten.	Autoren Veröffentlichung (bzw. Revision)	Schäfer, Zentel & Manser (unter Mitarbeit von Andreas Fröhlich) (2022)
Beschreibung (Durchführung, Dauer, Auswertung)	<p>Die Revision der Förderdiagnostik folgt der einfachen und klaren Struktur der Vorgängerversionen. Sie verdeutlicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit differenzierten Fragen nach den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in kleinsten Schritten - und dem gemeinsamen, dialogischen Blick auf die Antworten gemeinsam mit den Eltern sowie den Pädagoginnen und Therapeuten <p>sehr schnell die zahlreichen (ganz individuellen) Facetten, in denen diese Kinder und Jugendlichen Stärken und Potenziale, aber auch Wünsche und Bedürfnisse (Hilfebedarfe) mitbringen.</p> <p>Der nur um wenige Items erweiterte strukturierte Beobachtungsbogen gliedert sich nach den</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) <i>Fähigkeitsbereichen</i> in einer (2) <i>Orientierung am Entwicklungsalter</i> (3) <i>sowie spezifischen Fragestellungen</i> wie Pflege, Aufmerksamkeit, Kommunikation, Essen und Trinken und Emotionalität. <p>Eine wesentliche Neuerung der Revision ist der sogenannte Notationszirkel, in den die Ergebnisse in übersichtlicher Darstellung eingetragen werden können.</p> <p>Als Downloadmaterial stehen der Beobachtungsbogen (21 Seiten), der Notationszirkel (auch in DIN A3) sowie die Formulare für die Bildungsplanung geordnet nach den Fähigkeitsbereichen und Spezifika zur Verfügung (7 Seiten PDF editierbar).</p> <p>Als Orientierungshilfen verdeutlichen abschließend fünf Beispiele aus der Praxis die Umsetzungsoptionen der Bildungsplanung.</p>		
Verweise, Quellen, Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Engelhard, M., Sarimski, R. & Zentel, P. (2022): Diagnostik bei schwerer und mehrfacher Behinderung. In: Gebhardt, M., Scheer, D. & Schurig, M. (Hrsg.): Handbuch der sonderpädagogischen Diagnostik. Regensburg: Universitätsbibliothek. S. 435-449. (https://epub.uni-regensburg.de/53149/) - Fröhlich, A., Schäfer, H., Zentel, P. & Manser, R. (2021): Schwerste Beeinträchtigung – diagnostische (Un-)Möglichkeiten. In: Schäfer, H. & Rittmeyer, Ch. (Hrsg.): Handbuch Inklusive Diagnostik. Weinheim: Beltz. S. 517-539. - Schäfer, H., Zentel, P. & Manser, R. (2023a und 2023b): Förderdiagnostik mit Kindern und Jugendlichen mit schwerster Behinderung (Teil 1 und 2). In: Lernen konkret 1 (42) S. 38-41 und 2 (42) S.35-39. 		

² Landesliste Sachsen

Skala der Emotionalen Entwicklung – Diagnostik 2: SEED-2*

Skala der Emotionalen Entwicklung – Diagnostik (2023)				
Gegenstandsbereich	Ein Instrument zur Feststellung des emotionalen Entwicklungsstandes bei Personen mit intellektueller Beeinträchtigung.			
Altersbereich	<table border="1"> <tr> <td>Kinder, Jugendliche und erwachsene Personen mit intellektueller Beeinträchtigung</td> <td>Autoren Veröffentlichung (bzw. Revision)</td> <td>Sappok, Zepperitz, Morisse, Barrett & Došen (2023)</td> </tr> </table>	Kinder, Jugendliche und erwachsene Personen mit intellektueller Beeinträchtigung	Autoren Veröffentlichung (bzw. Revision)	Sappok, Zepperitz, Morisse, Barrett & Došen (2023)
Kinder, Jugendliche und erwachsene Personen mit intellektueller Beeinträchtigung	Autoren Veröffentlichung (bzw. Revision)	Sappok, Zepperitz, Morisse, Barrett & Došen (2023)		
Beschreibung (Durchführung, Dauer, Auswertung)	<p>Das Verfahren fußt auf dem Entwicklungsmodell der emotionalen Entwicklung nach Anton Došen und wurden durch die Expertengruppe NEED entwickelt (Sappok & Schäfer 2019). Grundlage ist die Feststellung, dass intellektuelle Entwicklungsstörungen nicht nur mit kognitiven, sondern auch emotionalen Entwicklungsstörungen einhergehen, was in der Form häufig zu massiven Verhaltensstörungen bis hin zu psychischen Erkrankungen führen kann (Sappok & Zepperitz 2019).</p> <p>Die SEED-2 dient der Erfassung des emotionalen Entwicklungsstandes von Personen bis in das Erwachsenenalter entsprechend dem emotionalen Referenzalter von Kinder zwischen null und achtzehn Jahren in einem regelhaften Entwicklungsverlauf (Manual 2023). Durch die Erhebung werden wiederum Einblicke in die individuellen emotionalen Bedürfnisse ermöglicht. Damit können herausfordernde Verhaltensweisen aber auch psychische Störungen geeignet analysiert und mit Blick auf die Interventionsplanung verstanden werden (Mohr & Schindler 2024).</p> <p>Die SEED-2 verläuft als semistrukturiertes Interview zwischen der fragenden Person mit nahen Bezugspersonen des Kindes bzw. der Jugendlichen zu dessen typischen Verhaltensmustern, die der jeweiligen Entwicklungsphase zugeordnet werden.</p> <p>Insgesamt besteht die SEED-2 aus 240 Fragen, die je mit Ja oder Nein zu beantworten sind (binäres System). Sie beschreibt den emotionalen Entwicklungsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit je 5 Items - Beobachtungspunkte: <i>erste Adaption</i> (0. bis 6. Lebensmonat), <i>Sozialisation</i> (7. bis 18. Lebensmonat), <i>erste Individuation</i> (1,5. bis 3. Lebensjahr), <i>Identifikation</i> (4. Bis 7. Lebensjahr), <i>beginnen des Realitätsbewusstseins</i> (8. Bis 12. Lebensjahr) und <i>soziale Individuation</i> (13. bis 18. Lebensjahr) (je 30 Items) - in insgesamt acht Entwicklungsdomänen: (1) Eigener Körper, (2) Bezugspersonen, (3) Umgebungsveränderungen, Objektpermanenz, (4) Emotionsdifferenzierung, (5) Peers, (6) Materielle Welt, (7) Kommunikation und (8) Affektregulation (somit gesamt 240 Items) <p>Für die Durchführung des semistrukturierten Interviews kann eine Dauer von ca. 60 Minuten genannt werden (Manual 30 bis 60 Minuten). Bezug der Beobachtungen sind die letzten zwei, sechs oder zwölf Wochen. Die Auswertung ist einfach und dauert ca. fünf bis 10 Minuten.</p> <p>Zur Notation steht auf Seite 12 des Protokollbogens ein Profilbogen zur Verfügung, in den die erhaltenen Werte zu den Entwicklungsdomänen eingetragen werden können. Als Gesamtergebnis wird die Entwicklungsphase der viertniedrigsten Domäne gewertet (ebd.).</p>			



Skala der Emotionalen Entwicklung – Diagnostik (2023)	
Verweise, Quellen, Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">- Sappok, T. & Feuerherd, Ch. (2018): Red Flags für die psychiatrische Vorstellung. In: Schäfer, H. & Mohr, L. (Hrsg.): Psychische Störungen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Weinheim: Beltz. S. 185-196.- Sappok, T. & Schäfer, H. (2019): Gefühle – Alter – Bildung: die Bedeutung der emotionalen Entwicklung für die schulische Förderung – eine Einführung. In: Schäfer, H. (Hrsg.): Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Weinheim: Beltz. S. 99-116.- Sappok, T. & Zepperitz, S. (2019): Das Alter der Gefühle. Bern: Hogrefe.